

# Auf dem Holzschiff ins Training einsteigen

**Vaihingen.** Die christlichen Gemeinden laden vom 6. bis 9. Oktober zu einem ökumenischen Kirchentag ein. *Von Alexandra Kratz*

Für Joachim Klopfer bedeutet Ökumene vor allem eins: „Dass sich die Kirchen wie Pilger zusammen auf den Weg machen, um zu ihren Wurzeln und damit zu Christus zu finden“, sagt der Pastoralreferent der katholischen Christus-König-Gemeinde in Vaihingen. Seiner Meinung nach braucht es für diese Reise „regelmäßige Impulse, oder anders gesagt: ein gewisses Training“. Der ökumenische Kirchentag mit seinem breitgefächerten Angebot solle den Menschen im Ort die Möglichkeit geben, sich aus ganz unterschiedlichen Richtungen den Themen Glaube und Ökumene zu nähern und in das Training einzusteigen. „Dabei wollen wir aber auch diejenigen mitnehmen, die keiner Gemeinde angehören“, betont Thomas Rumpf, Pfarrer der evangelischen Laurentiuskirche in Rohr.

Es ist die erste Veranstaltung dieser Art in Vaihingen. Von Donnerstag bis Sonntag, 6. bis 9. Oktober, laden die katholischen, evangelischen und evangelisch-methodistischen Gemeinden zu Begegnungen und Gesprächen, zum gemeinsamen Musizieren und Beten und natürlich zum Feiern ein. Die Idee entstand vor rund eineinhalb Jahren. Seitdem haben Haupt- und Ehrenamtliche am Konzept und dessen Umsetzung gefeilt. „Insgesamt haben mehrere Hundert Leute mitgearbeitet“, sagt Rumpf. Allein die Vorbereitung der Veranstaltungen sei „eine wunderschöne Erfahrung und ein



Pfarrer Thomas Rumpf, Pfarrerin Birgitta Hetzner und Pastoralreferent Joachim Klopfer (von links) freuen sich auf den ökumenischen Kirchentag in der kommenden Woche.

Foto: Alexandra Kratz

großes Stück Ökumene gewesen, weil Menschen aus ganz unterschiedlichen Gemeinden zusammengearbeitet haben“, so der Pfarrer.

Das Ergebnis ist ein umfangreiches, viertägiges Programm. „Uns geht es dabei so-

wohl um die Ökumene nach innen – das Kennenlernen der verschiedenen christlichen Strömungen untereinander – als auch um die Ökumene nach außen – also zu zeigen, dass die Kirche in der Stadt präsent ist“, sagt Birgitta Hetzner, Pastorin in der evangelisch-methodistischen Gemeinde. Die beiden Themen werden auch in den zwei Hauptvorträgen aufgegriffen.

Reichlich Informationen über die verschiedenen Gemeinden bekommen Interessierte auf dem Kirchenschiff, das am Samstag von 9 bis 18 Uhr vor der Schwabengalerie vor Anker geht. Anton Maichel hat das Objekt aus Holz konstruiert und mit der Unterstützung anderer Ehrenamtlicher gebaut. „Das Schiff ist ein uraltes Symbol für die Kirche. Unseres ist an den Seiten offen, um deutlich zu machen, dass auch die Gemeinden für jedermann offen

sind. Im Bug und im Heck wird es Infostände geben“, erklärt Hetzner.

Um zu zeigen, dass die Kirche in der Stadt präsent ist, ist für Sonntag, 10. Oktober, zudem ein großer ökumenischer Schlussgottesdienst geplant. „An diesem Tag wird es keine Gottesdienste in den einzelnen Gemeinden geben. Wir wollen alle zusammen feiern“, sagt Rumpf. Er und seine Mitstreiter hoffen, dass von dem Kirchentag auch ein Impuls für die Zukunft ausgeht. „Wir wollen, dass der Kirchentag nicht einfach ein Turnier ist, für das man Monate lang trainiert hat, und dann ist alles vorbei. Unser Ziel ist eine gewisse Nachhaltigkeit“, sagt Klopfer. Denn sicher sei, dass an Themen wie Glaube und Kirche kontinuierlich gearbeitet werden müsse. „Nur dann können die Menschen in ihrer Gemeinde eine Heimat finden“, sagt Klopfer.

## Das Programm

Der ökumenische Kirchentag wird am Donnerstag, 6. Oktober, um 18 Uhr mit einem Gottesdienst in der evangelischen Stadtkirche, Pfarrhausstraße 12, eröffnet. Am Freitag, 7. Oktober, spricht der Theologe Professor Michael N. Ebertz über das Thema „Gott und die Stadt – ein Lernort der Kirchen“. Der Vortrag im Bürgerforum,

Schwabenplatz 3, beginnt um 19 Uhr. Von 21 Uhr an laden die Gemeinden zur Nacht der Kirchenmusik in die evangelische Stadtkirche ein. Am Samstag, 8. Oktober, ankert von 9 bis 18 Uhr das hölzerne Kirchenschiff auf dem Platz vor der Schwabengalerie. Am Samstag um 19 Uhr spricht die Prälatin Gabriele Wulz im Bürgerforum

über das Thema „Stadt ohne Kirche?“. Am Sonntag, 9. Oktober, 10 Uhr, sind alle Interessierten zum ökumenischen Schlussgottesdienst auf dem Vaihinger Markt eingeladen. An diesem Tag finden keine Gottesdienste in den einzelnen Gemeinden statt. Weitere Infos gibt es im Internet unter [www.kirchentag-vaihingen.de](http://www.kirchentag-vaihingen.de).